

Newsletter

Nr. 4 – Februar 2021

Medienportal PTI Bonn



Filme teilen

Neues Feature für den Online-Unterricht und erste Erfahrungen

Filme kommentieren

*Erfahrungen und Bewertungen von Abonent*innen*

Filme zu schwierigen Themen

Empfehlungen zum Thema „Shoa“

Filme aus den TV-Mediatheken

Fundstücke zum Thema „Die Deutschen und die „Anderen““

Kurzfilme im TV

3sat revidiert Entscheidung

Kurzfilmtage und Fortbildung

Analoge, digitale und hybride Formate

Filme teilen

Neues Feature für den Online-Unterricht und erste Erfahrungen

Seit vielen Monaten müssen Schüler*innen und Lehrer*innen ganz oder teilweise auf Präsenzunterricht verzichten. Ebenso fallen in Tagungen der Erwachsenenbildung und in den Gemeinden Filmveranstaltungen aus, weil die Einrichtungen geschlossen sind. Um den Einsatz von Filmen des Medienportals auch in dieser schwierigen Situation zu ermöglichen, haben die Medienzentralen in Absprache mit den Lizenzgebern die rechtlichen und technischen Voraussetzungen geschaffen, dass viele der Filme per Link an Schüler*innen bzw. Teilnehmende von Tagungen weitergegeben werden können.

Seit Anfang Oktober kann diese neue Funktion genutzt werden. Die Teilnehmenden können den Film 2 Wochen lang streamen, ohne sich beim Medienportal einzuloggen. Der Link kann von den Abonent*innen des Medienportals per E-Mail weitergegeben oder in ein passwortgeschütztes Portal implementiert werden. Ein zeitaufwändiges Versenden von Filmdateien an Teilnehmende ist so unnötig und – um Missbrauch zu vermeiden – nun nicht mehr erlaubt. Da die Freischaltung nicht generell erfolgen kann, bedarf es einer kurzen Anfrage bei Astrid Weber (s. Impressum). Infos und eine Anleitung finden sich auf der [Website](#).

Wie kann man im Distanzunterricht mit Filmen arbeiten?

Dazu schreibt Herrad Anacker, Lehrerin an einem Gymnasium:

*Das Angebot der Medienzentralen, Filme den Schüler*innen auch digital zugänglich zu machen, war ein großes Geschenk und hat den Unterricht bereichert. Im Frühjahr konnten wir in einer Klasse 8 Erkenntnisse, die wir im Unterricht über Sekten gewonnen hatten, anhand des Films [DELPHINSOMMER](#) noch einmal verifizieren bzw. falsifizieren.*



Dabei nahmen am Online-Unterricht in der Regel 70% der Schüler*innen teil, den Film aber sahen alle. Das zeigt noch einmal: Filme sind ein Medium mit niedrigem Schwellenwert.

Einen weiteren Einsatz in einer Klasse 9 fand der Kurzfilm [DER KLEINE NAZI](#) im Rahmen eines Videokonferenz-Unterrichts. Die Schüler*innen sollten den Film zwischendurch anhalten und einen eigenen Schluss schreiben. Technisch hat das gut funktioniert! Insgesamt ein großes Lob an die Medienstellen, die uns in einer Zeit, in der wir so sehr darauf angewiesen sind, mit diesem Angebot unterstützen.



Ulrike Herres, ebenfalls Lehrerin an einem Gymnasium, teilt mit:

Mit der neuen Funktion habe ich gute Erfahrungen gemacht. Nicht nur jetzt während des Distanzunterrichts, sondern auch schon in den Wochen davor. So konnte ich Schüler*innen vorbereitend einen Film sehen lassen und habe mir den zeitaufwendigen Aufbau von Abspielgeräten im Klassenraum erspart.

Mit den Links kommen die Schüler*innen gut zurecht – ich mache sie ihnen über unsere Lernplattform zugänglich. Einziger Kritikpunkt war, dass die Filme nicht auf dem Handy laufen*. Nicht alle unsere Schüler*innen haben zum Handy eine Alternative, um auf das Internet zugreifen zu können.

*Anmerkung der Redaktion:

Das Streamen funktioniert auch auf Smartphones. Allerdings sind die Inhalte einer Medien-Detailseite wegen des Formats des Smartphones untereinander dargestellt. Man muss so lange herunterscrollen, bis man zum Button „Film abspielen“ gelangt. Wegen gelegentlicher Überlastungen des Medienportals kann es allerdings schon einmal kurzzeitig Probleme beim Abspielen geben.

Nora Heinzerling, auch sie Lehrerin an einem Gymnasium, berichtet:

Ich habe den Einstieg in das Thema „Apokalypse“ mit verschiedenen Situationen (Todesanzeige eines Kindes etc.) sowie anschließend der Geschichte zu Bonifacio, dem Faultier, gemacht. Bei ersterem sollten die SuS in ihren geschützten Gruppen rein intuitiv Stellung beziehen, bei letzterem habe ich mit der Methode think-pair-share gearbeitet. Zusätzlich sollten die SuS per Mentimeter [App für Echtzeit-Feedback während einer Präsentation] sammeln, was für sie im Leben sinnvoll ist und dies mit einer aktuellen Umfrage vergleichen. Hierzu sollten die SuS Stellung beziehen, wodurch ich erkennen konnte, wo sie momentan in etwa stehen. Anschließend haben sie die Geschichte Heinrich Bölls „Zur Senkung der Arbeitsmoral“ analysiert (eine tolle Geschichte) und eigene Beispiele gesucht und besprochen.



Den Film [ARMADINGEN](#) [aus dem Sampler SINN DES LEBENS] habe ich – aufgrund der Studentafel – in zwei Teile (und diese, passend zum Arbeitsblatt, wiederum in drei Abschnitte) geteilt, und die SuS sollten zu jedem Abschnitt jeweils eine Frage in Einzelarbeit und eine in Gruppenarbeit beantworten / diskutieren. Die Ergebnisse ausgewählter Aufgaben (beispielsweise, wo die SuS die Verbindung zwischen Endlichkeit und dem Sinn des Lebens sehen) habe ich im Plenum besprochen. Wir haben glücklicherweise Microsoft Teams an unserer Schule, so dass die Diskussionen in Kleingruppen unproblematisch sind und man als Lehrer diese auch besuchen kann.

Als Abschluss habe ich mir noch ein Feedback eingeholt, wie die SuS den Film empfunden haben und ob ich ihn mit der nächsten Q2 wieder schauen sollte. Eventuell, falls ich es zeitlich schaffe, werde ich dafür noch eine digitale (und anonyme) Umfrage einrichten, da eher ein positives Feedback im Plenum gegeben wird; der Kurs ist jedoch sehr ehrlich und würde mir erfahrungsgemäß sagen, wenn sie den Film oder die Arbeitsaufträge als unpassend empfunden hätten; auch die eingereichten Ergebnisse waren super.

Anschließen werde ich mit Todes- und Jenseitsvorstellungen aus der Bibel.

Im Rahmen eines Online-Austauschs des Schulreferats des Evangelischen Kirchenverbandes Köln und Region mit Religionslehrkräften wurde ein Lernweg zu einem Kurzfilm der Reihe [UNSERE ZEHN GEBOTE](#) entwickelt, der sich sehr gut im Distanzunterricht in der Primar- und Sekundarstufe I umsetzen lässt und den Sie – zusammen mit drei Arbeitsblättern – auf der [Website des Schulreferats](#) finden.



Gern würden wir in der nächsten Ausgabe des Newsletters weitere Erfahrungen und gute Ideen aus Online-Veranstaltungen in Schule, Gemeinde und anderen Orten der Bildung weitergeben und so ein Forum des Austauschs bieten. Schreiben Sie uns!

Filme kommentieren

Erfahrungen und Bewertungen von Abonent*innen

Gelegentlich nutzen die Abonent*innen diese Funktion des Medienportals und teilen so in Kurzform anderen ihre Erfahrungen und Einsichten in der Arbeit mit Filmen mit. Da man auf diese Bewertungen nur stößt, wenn man sich für diesen besonderen Film interessiert, wollen wir hier – mit Einverständnis des Autors – einen Kommentar publizieren und Sie dazu ermuntern, auch den einen oder anderen zu verfassen. Sie können den gesehenen bzw. eingesetzten Film aber auch einfach mit 0-5 Sternen bewerten. Ihr Name ist für die anderen Nutzer nicht sichtbar.

DAS BRANDNEUE TESTAMENT



Bewertung: 5 Sterne

Kommentar:

Ein herausragender Film, nicht weil er unterwegs ganz lustige Szenen hat, sondern weil er in fantastischen Bildern und Worten beschreibt, wie durch die Berührung mit Gott Menschen zu sich selbst finden. Gott ist allerdings eben hier nicht Gott, sondern seine Tochter, Eja. Aber man muss die Lerngruppe an den schrillen Bildern vorbei tiefer hinein führen in die Filmkunst und ihre seelsorgliche Kraft. Das braucht Zeit. Vorsicht bei mit Ironie unerfahrenem oder gar fundamentalistischem Publikum.

Filme zu schwierigen Themen

Empfehlungen zum Thema „Shoa“

von Dr. Rainer Lemaire, Schulreferent des Ev. Kirchenverbandes Köln und Region

Im Medienportal PTI Bonn finden Sie drei herausragende Kurzfilme zum Thema – nicht nur zum Gedenktag:



ERBGUT

Dieser Kurzspielfilm spielt in der Gegenwart. Max soll seinem Großvater einen Besuch abstatten; widerwillig geht er darauf ein. Seine Frau Lina, hochschwanger, meint: „Das kannst du ihm nicht abschlagen.“ Der Großvater überreicht Max ein überraschendes Erbgut, das Max in ein Dilemma führt...

Der Film bietet hervorragende Möglichkeiten, ins Gespräch zu kommen, warum auch heute und weiterhin die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und der Judenverfolgung wichtig ist.

Die Arbeitshilfe zum Film, die der westfälische Schulreferent Manfred Karsch verfasst hat, bietet eine gute Interpretationshilfe, interessante Hintergründe zum Film sowie hilfreiche Arbeitsblätter bzw. Aufgabenstellungen.

SPIELZEUGLAND

Der Oscar-Gewinner für den Besten Kurzfilm erzählt von der Freundschaft von Heinrich und Dawid. Sie sind „Blutsbrüder“, sie spielen und üben gerne zusammen Klavier. Doch durch die Deportation von Dawids Familie werden sie getrennt. Um ihren Jungen zu schützen, erzählt Heinrichs Mutter, dass Dawid mit seiner Familie ins Spielzeugland reisen wird. Heinrich setzt alles daran mitzureisen...

Die Themen Wahrheit und Lüge oder ‚white lies‘ und auch die Rettungsgeschichten durch stille Helden können ausgehend von diesem Film bearbeitet werden.



SIE HEISST JETZT LOTTE



Der Kurzfilm ist inspiriert von der Biographie und Rettungsgeschichte von Charlotte Neuland, heute Charlotte Knobloch. Auch dieser Film erzählt eine Freundschaftsgeschichte, hier von zwei jungen Frauen, Maria und Lea.

Sie sind sicher, dass sie nichts auseinanderbringen kann. Doch mit der sog. „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten ändert sich Vieles: Lea verliert ihre Anstellung als Sängerin, Maria erhält ihre Rolle. Und Maria heiratet Hans, der zunächst arbeitslos, dann Polizist ist und schließlich eine Nazi-Karriere macht.

Täter, Opfer, Beteiligte, Mitläufer und Zuschauer – diese Rollen sind wichtig in den Blick zu nehmen. Mit Schüler*innen lassen sich die Handlungsweisen und die Handlungsoptionen der drei Protagonisten Maria, Lea und Hans gut analysieren.

In den Arbeitshilfen befinden sich zahlreiche Informationen, Arbeitsblätter und Anregungen für die Weiterarbeit.

Filme aus den TV-Mediatheken

Fundstücke zum Thema „Die Deutschen und die „Anderen““

DEUTSCHER



© ZDF

Die vierteilige Drama-Serie ist wie gemacht für den schulischen Unterricht – nicht nur wegen ihres immer wieder vorkommenden Drehorts Schule. Was wäre, wenn in Deutschland eine rechtsradikale Partei die Mehrheit im Bundestag erhielte? Soweit ist dieses Land vielleicht noch nicht, aber diese hypothetische Frage eröffnet im Wahljahr 2021 spannende Diskussionen. Die ZDF-Produktion thematisiert gesellschaftliche Spaltungstendenzen und zeigt diese anhand zweier unterschiedlicher, ziemlich prototypischer Familien, ihrer Lebensformen, Einstellungen und Beziehungen auf. Die Serie scheut vor Klischees nicht zurück, geht aber auch weit über sie hinaus und zwinkert den Zuschauenden gelegentlich mit einem ironischen Seitenblick, der auch eigene Handlungsfallen entdecken lässt, zu.

Das Drehbuch stammt von Stefan Rogall, Regie geführt haben Simon Ostermann und Sophie Linnenbaum, die übrigens bei den *Kurzfilmtagen im PTI 2020* zu Gast war (s. Artikel in diesem Newsletter).

Die je 40 Minuten dauernden Teile dürfen im schulischen Unterricht gezeigt werden, solange der Stream in der Mediathek besteht. Dies gilt übrigens längst nicht für alle in den TV-Mediatheken zugänglichen Filme. Bitte stets bei den Sendern nachfragen! [Zum Film in der ZDF-Mediathek](#)

MASEL TOV COCKTAIL



© Alkoika, CC BY-SA 4.0 1

Auch in diesem Film geht es um typisch deutsche Verhaltensweisen in Familie und Schule – hier im Verhältnis zu jüdischen Bürgern.

Knallharte Handlungsmacht statt demutsvoller Opferkult – so ließe sich der satirische 30-Minüter aus der Perspektive eines jungen jüdischen Deutschen charakterisieren. In dieser Produktion der Filmakademie Baden-Württemberg (Regie: Arkadij Khaet und Mickey Paatzsch) werden fiktionale und dokumentarische Elemente knackig vereint. Eingeschliffene Rituale und Gesten werden provokativ hinterfragt, rechten Akteuren zugleich vehement entgegengetreten. Fast könnte man von einem Lehrfilm sprechen, wäre da nicht der diskussionswürdige Umgang mit Gewalt.

Der Streifen hat den Menschenrechtsfilmpreis 2020 in zwei Kategorien (Hochschule und Bildung) gewonnen. [Zur Begründung der Jury](#)

Der Film kann nur noch bis zum 13.02.2021 in der [arte-Mediathek](#) gesichtet werden. Er wird voraussichtlich im Laufe des Jahres im Medienportal PTI Bonn mit den nötigen Vorführrechten und didaktischem Material verfügbar sein.

Wer immer schon nach einem andersartigen Film zum Antisemitismus gesucht hat oder bei der gerade gestarteten ökumenisch verantworteten Kampagne [#beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst](#) mitwirken bzw. sich von dieser inspirieren lassen möchte, kann diesen Film in Zukunft in Schule und Gemeinde einsetzen und auf didaktisches Material zurückgreifen.

Im nächsten Newsletter soll es einen ausführlichen Vergleich mit dem Film [KIPPA](#) geben, der schon jetzt im Medienportal zu finden ist. Vielleicht möchten Sie sich ja an der Debatte beteiligen? Gern würden wir Ihre Meinungen im 5. Newsletter publizieren.

Kurzfilme im TV

3sat revidiert Entscheidung

Im Newsletter Nr. 3 berichteten wir, dass der Kulturkanal 3sat beschlossen hatte, die Förderung und Zusammenarbeit mit den *Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen* sowie die Sendung von Kurzfilmen des Festivalprogramms einzustellen. Die Evangelischen und Katholischen Medienzentralen sowie die Leitenden der ALPIKA-Institute haben wie viele andere Organisationen dagegen protestiert.

Kurz vor Weihnachten haben die Veranstalter der Kurzfilmtage mitgeteilt, dass der öffentlich-rechtliche TV-Sender diese Entscheidung revidiert hat und seine Kooperation erneuern möchte. Wir freuen uns mit den vielen Filmemachern und den engagierten Organisatoren dieses weltweit gerühmten internationalen Festivals!

[Zur Pressemitteilung](#)

Kurzfilmtage und Fortbildung

Analoge, digitale und hybride Formate

17. Kurzfilmtage im PTI

Erstmalig wurden die [Kurzfilmtage im PTI](#) als Hybrid-Veranstaltung angeboten. Die Teilnehmenden konnten wählen zwischen einer Präsenz-Veranstaltung unter den geltenden Corona-Schutzbedingungen für berufsbezogene Fortbildungen und einem Online-Format mit Sichtungstool sowie Referat, Diskussion und Workshop per Videokonferenz.

Für die Sichtung hatten die angemeldeten Personen bis zu 2 Wochen Zeit und konnten so das Schauen der Filme bequem in ihren Berufsalltag integrieren. Dafür erhielten sie einen Link zu einem sog. Media-Room, der Filmsichtung, Programmheft und eine Bewertungsfunktion vereinte.

Fokus der Kurzfilmtage 2020 war „Wo bin ich hier? ORTE im Film“. Diese Frage stellt sich uns Zuschauenden bei den ersten Filmbildern, lässt sich zudem bezüglich der aktuellen Corona-Situation und der zunehmenden virtuellen, digital vermittelten Welten reflektieren.

Die vor Ort Teilnehmenden genossen eine gemeinsame Freitag-Nacht mit 3 Stunden Filmprogramm – wenn auch in kleinerer Zahl als sonst, auf Abstand, mit Maske und gehüllt in Mäntel oder Decken wegen des häufigen Lüftens bei winterlichen Temperaturen.

Für Andacht, Vortrag und Gespräch wurden Präsenz- und Online-Version am Samstag-Vormittag zusammengeführt. Prof. Dr. Marion Keuchen, erstmalig im Tagungsteam der Kurzfilmtage, eröffnete den Tag mit einer Andacht, in den sie den Film [PIX](#) integrierte, der sich mit der Erinnerung biographisch markierter Orte auseinandersetzt. Prof. Dr. Harald Schroeter-Wittke, Universität Paderborn, führte per Videozuschaltung in das diesjährige Thema ein, erschloss den Begriff des Ortes aus vielfältigen Perspektiven, zeigte seine Bedeutung im Film auf und bezog ihn auch auf das Bildungsgeschehen.

Am anschließenden Gespräch mit ihm und der Regisseurin des Films **DAS MENSCH**, Sophie Linnenbaum, beteiligten sich sowohl die vor Ort anwesenden als auch die per Videokonferenz dazugeschalteten Teilnehmenden. Dabei konnten alle einander sehen, da im Tagungsraum eine Raumkamera aufgestellt war und die große Leinwand zur Projektion genutzt werden konnte.



© Filmuniversität Babelsberg/Sophie Linnenbaum

Am Nachmittag bot Prof. Dr. Schroeter-Wittke exklusiv für die online Teilnehmenden einen Zoom-Workshop an; für sie endeten damit die Kurzfilmtage.

Fast alle präsent Teilnehmenden wollten die spannende Diskussion mit der ganz wunderbaren und leiblich anwesenden Filmemacherin Sophie Linnenbaum fortsetzen und entschieden sich für einen Workshop mit ihr.

Am Sonntag präsentierten die vor Ort Teilnehmenden einander ihre Ergebnisse und stellten sie allen als Dateien zur Verfügung. Sie votierten für eine Lizenzierung von DAS MENSCH und trugen dafür umfangreiche Unterrichtsmaterialien bei. Die Verhandlungen mit der Filmuniversität Babelsberg laufen noch – seien Sie gespannt...

Den genauen Programmablauf, den Referatstext sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#). Wenn Sie Fragen zum Format und zur Umsetzung haben, rufen Sie uns gern an (s. Impressum). Viele der gezeigten Kurzfilme sind übrigens im Medienportal PTI Bonn verfügbar. Die 18. Kurzfilmtage des PTI finden vom 19. – 21.11.2021 an einem neuen Ort statt.

67. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen

Die [Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen](#) fanden 2020 – bedingt durch die Pandemie – erstmalig online statt – mit großem, weltweitem Erfolg. Deshalb ist auch in diesem Jahr (01. – 10.05.2021) neben einem lokalen ein Online-Format fest eingeplant. Es erreicht so auch diejenigen, die eine Reise nach Oberhausen nicht realisieren können. Das Programm wird zudem um weitere Wettbewerbe erweitert.

Die neuen Wettbewerbe sind Bestandteil eines Strukturwandels der Kurzfilmtage, der eine neuartige Funktionsweise von Festivals einleiten soll. Dies eröffnet auch eine neue kulturpolitische und demokratische Dimension von Filmfestivals in sich rapide verändernden Gesellschaften. Die Inhalte von Festivals werden fast überall zugänglich. Festivals werden von Veranstaltungen zu Plattformen, sagt Festivalleiter Lars Henrik Gass.

Sichtung und Analyse ausgewählter Kurzfilme für den Religionsunterricht

So der Titel der seit vielen Jahren angebotenen Fortbildung für Religionslehrer*innen, die wir Ihnen ganz besonders ans Herz legen möchten.

Die *Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen*, das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz – Bereich Kirche und Gesellschaft, die Evangelische Kirche im Rheinland und die Evangelische Kirche in Westfalen sowie das Dezernat Schule und Hochschule des Bistums Essen laden zu einer Präsentation herausragender Beiträge des Kinder- und Jugendwettbewerbes während der *Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen* ein.

Die ausgewählten Filme werden gemeinsam analysiert und bezüglich des Einsatzes im Religionsunterricht diskutiert. Es ist beabsichtigt, die in dieser Veranstaltung von den Teilnehmenden favorisierten Filme für die Nutzung im Unterricht und in der außerschulischen Bildungsarbeit beim Katholischen Filmwerk zu veröffentlichen und so den Kirchlichen Medienportalen zur Verfügung zu stellen. Die Teilnahme ist gebührenfrei.

Ort: Kino im Walzenlager, HansasträÙe 20, 46049 Oberhausen – alternativ: Videokonferenz

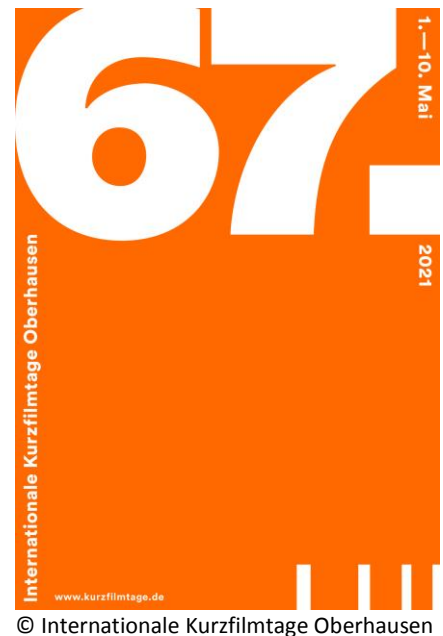
Zeit: Samstag, 08.05.2021, 11.00 – 17.00 Uhr

Online-Screening: 05. – 07.05.2021

Anmeldung: bis zum 04.05.2021 im Dezernat Schule und Hochschule über dezernat.schule@bistum-essen.de

Leitung: Paul Rulands, IfL und Eberhard Streier, BGV Essen

Adressaten: vornehmlich Lehrende in den Sekundarstufen



33. Filmfest Dresden

Am 13. April 2021 soll das [Filmfest Dresden](#), ein weiteres etabliertes internationales Kurzfilmfestival, starten. An 6 Tagen sollen an mehreren Orten in Dresden viele neue Produktionen zu erleben sein, u.a. ein vielfältiges Kinder- und Jugendprogramm, angereichert mit Workshops und Gesprächen mit Filmemachern. Ob dies gelingt?



Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich im August 2021.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Textbeiträge, Rückmeldungen und Vorschläge.
Nutzen Sie den Newsletter als Forum für den Erfahrungsaustausch!

Herausgeber: Medienbeirat des PTI Bonn

Prof. Dr. Marion Keuchen – Dozentin des PTI – marion.keuchen@ekir.de

Astrid Weber – Leiterin der Bibliothek/Mediothek & Medienportal des PTI – astrid.weber@ekir.de

Dr. Rainer Lemaire – Schulreferent des Ev. Kirchenverbandes Köln und Region – rainer.lemaire@ekir.de

Pfr. Volker Hassenpflug – Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde Saarlouis – volker.hassenpflug@ekir.de

Redaktion/Kontakt

Pädagogisch-Theologisches Institut
der Evangelischen Kirche im Rheinland

[Bibliothek/Mediothek](#) & [Medienportal](#)

Astrid Weber

Mandelbaumweg 2

53177 Bonn

Tel.: 0228 9523-150

astrid.weber@ekir.de